



Bei der Freibad-Party in Hehlingen im Juli dieses Jahres mussten sich die Gäste mit Becken ohne Wasser begnügen. Das Freibad blieb wegen des immensen Reparaturbedarfs geschlossen. Archivfoto: regios24/Mottl

Freibad-Aktivisten schauen, wie es Andere machen

Initiative trifft sich mit Verwaltung – Mehr als 500 000 Euro Sanierungskosten

Von Dieter Polte

HEHLINGEN. Gemeinsam waren die Initiative Freibad Hehlingen und Wolfsburgs Verwaltung auf der Suche nach einer beide Seiten zufriedenstellenden Lösung für das Dorfschwimmbad, als sie sich jetzt im Rathaus trafen.

Noch einmal trug die Initiative ihre Ideen vor wie eine Wasserlandschaft für Kinder und Jugendliche und einen Kneipp-Pfad für Ältere. Geredet wurde über den aktuellen Status, ehe sich Initiative und Verwaltung verständigten, eine Einrichtung ge-

meinsam zu besichtigen, die Anre- gungen für die künftige Entwicklung des Freibades bieten könne.

Ziele beziehungsweise Einrichtungen sind hier allerdings derzeit noch nicht abschließend festgelegt. Das soll von Verwaltung und Interessengemeinschaft gemeinsam geschehen. Ziel ist eine Neugestaltung, die als generationenübergreifender Mittelpunkt in Hehlingen geeignet ist.

Die zwölf Mitglieder zählende Hehlinger Initiative bleibt nicht nur dran am Thema, sondern benannte auch schon drei Mitglieder für die geplante Besichtigungstour mit der Verwaltung. Tim Schliebener, Mar-

kus Scherner und Erna Scheibke sollen auf Reisen gehen.

Die Stadt hatte übrigens nach der baulich bedingten Schließung des Freibades in diesem Jahr und den nachfolgenden Diskussionen ein externes Architekturbüro mit der Ermittlung des zu erwartenden Sanierungsaufwandes beauftragt.

Dieses Gutachten liegt inzwischen vor. Der zu erwartende Kostenrahmen betrage 560 000 Euro netto zuzüglich Mehrwertsteuer. Darüber sind Rat, Ortsrat, Sportausschuss und Interessengemeinschaft informiert. Jetzt müsse über das weitere Vorgehen diskutiert werden.

Experten lassen sich Hochwasserschutz zeigen

Ingenieure besuchen mit WEB das Mühlenriedetal

EHMEN/MÖRSE. Über das Wolfsburger Hochwasserschutzkonzept informierten sich 25 Fachleute aus der Wasserwirtschaft bei den Wolfsburger Entwässerungsbetrieben (WEB). Dazu fand eine Begehung des Mühlenriedetals statt. Die Teilnehmer waren Mitglieder des Bundes der Ingenieure für Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Kulturbau (BWK) aus der Bezirksgruppe Braunschweig.

Innen erörterten Vorstand Gerhard Meier und Burkhardt Noltemeyer aus der Abteilung Planung und Bau, welche Herausforderungen das Hochwasser am Beispiel der Projekte im Mühlenriedetal mit sich brachte.

Das Vorhaben habe sich insbesondere dadurch ausgezeichnet, dass alle Akteure von Beginn an früh eingebunden waren und zusammengearbeitet haben. „Das Umsetzen der einzelnen Schritte unter dem Aspekt der Gewässerentwicklung am Beispiel der Mäandrierung

von Mühlenriede I und II ist gut gelaufen“, fasste Meier zusammen. Die gemeinsame technische Nutzung des Naturraumes mit dem Umbau der Talsperre Detmeroder Teich und dem Bahndamm Ehmehaus als Hochwasserspeicher seien genau der richtige Schritt gewesen.

„Alle wasserwirtschaftlichen Projekte brauchen aufgrund vielfältiger Randbedingungen wie Grundstücksverfügbarkeit, Genehmigungsverfahren, Kampfmittelfreigaben, Finanzierungsaspekten und vieler anderer Hürden ein hohes Maß an Geduld, bis sie umsetzbar sind“, erläuterte Noltemeyer. Der Fachmann der WEB hatte im Vorfeld zusammen mit Horst Farny vom Umweltamt der Stadt Wolfsburg die Struktur des Vorgehens festgelegt.

„Das Beispiel Wolfsburger Mühlenriedetal zeigt, dass nur durch das gemeinsame Engagement aller der Beteiligten auch Dinge entstehen, die sich von allen nutzen lassen“, waren sich die Teilnehmer einig.



Mitglieder des Bundes der Ingenieure für Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Kulturbau besuchten das Mühlenriedetal. Foto: privat

Stadt stellt Container für Laub in den Ortsteilen auf

Jahns: Service der Stadt ist sehr bürgernah

BRACKSTEDT/VELSTOVE/WARMENAU. Die Stadt stellt auch in diesem Jahr Laubcontainer in Brackstedt, Velstove und Warmenau auf. „Dieser Service der Stadt Wolfsburg ist sehr bürgernah“, freut sich Ortsbürgermeisterin Angelika Jahns. Die Termine:

» Brackstedt: Montag, 16. November, 12 Uhr, bis Dienstag, 17. November, 12 Uhr, am Festplatz.

» Velstove: Dienstag 17. November,

12 Uhr, bis Mittwoch, 18. November, 12 Uhr, am Festplatz An der Masch.

» Warmenau: Mittwoch 18. November, 12 Uhr, bis Donnerstag, 19. November, 12 Uhr, am Festplatz „Unter den Eichen“.

Zudem bietet die Stadt auch kostenlose Entsorgung in der Deponie am Barnbruch an. Angelika Jahns bittet darum, ausschließlich Laub in die Container zu werfen.

Heiligendorfer Feuerwehr überprüfte alle Hydranten

Mängel werden an Wasserverband gemeldet

HEILIGENDORF. Die Freiwillige Feuerwehr Heiligendorf hat in zwei Durchgängen die Über- und Unterflur-Hydranten im Ort geprüft. Die wenigen festgestellten Mängel an den für die Feuerwehr wichtigen Wasserentnahmestellen wurden dem Wasserverband zur Abstellung gemeldet. Die Gruppenführer, Norbert Buchholz und Michael Häußer, kümmerten sich mit ihren Teams um die Hydrantenprüfungen.

Erhard Rudolph erstellt die internen Pläne zur Prüfung, fasst die entdeckten Mängel und Schäden zusammen und meldet sie im Auftrag des Ortsbrandmeisters weiter.

Die Überprüfungen der Wasserentnahmestellen, teilt die Feuerwehr mit, geschehe freiwillig. Eine Prüfpflicht bestehe für die Wehr nicht. Zusätzlich verbinde man indes auch einen Ausbildungszweck mit den Hydrantenüberprüfungen.

DRK bittet zur Blutspende

HEHLINGEN. Zur Blutspende lädt der DRK-Ortsverein Nordsteimke/Hehlingen/Barnstorf am Dienstag, 10. November, 16 Uhr bis 19.30 Uhr, in die Mehrzweckhalle Hehlingen ein. Erstspenden werden gebeten, ihren Personalausweis mitzubringen, Wiederholungsspenden ihren Blutspendeausweis. Die DRK-Helferinnen sorgen für einen kräftigen Imbiss und Getränke. W.A.

ORTSTEILE

Heute

Hattorf. Spielmannzug Magic Flammes. Teilnahme am Laternenumzug. Treffpunkt 18 Uhr, Parkplatz am Kleingärtnerverein.

Kästorf. Pfarrverband. Altkleidersammlung für Spangenberg-Sozialwerk. Sammelstellen: Kästorf: Gemeindehaus, Im Wiesengrund; Warmenau: Familie Knölke, Zielleiste 27; Brackstedt: Familie Peters, Kästorfer Straße 11; Velstove: Familie Beinker, An der Masch 8.

Nordsteimke. Kirchengemeinde St. Nicolai. Kindergottesdienst mit anschließendem Laternen-Spaziergang. Ab 17 Uhr. An der Kirche 2.

Morgen

Ehmen. Schützenverein. Pokalschießen. 17 Uhr. Im Anschluss Siegerehrung und Essen. Schützenhaus.

Demnächst

Velstove. Kirchengemeinde. Gesprächsfrühstück am Montag, 9. November, 9.30 Uhr. Maria Heimlich aus Alnke referiert über das Thema „Versöhnt leben“. Anmeldung bei Bringezu, ☎ (05363) 20114 oder Beinker ☎ (05363) 30572.

500 neue Sträucher als Hecken-Ersatz

BUND initiiert Heckenpflanzaktion mit Bürgern am Westrand des Kerkiesiek – Treffen an St.-Ludgeri-Kirche

Von Bettina Jaeschke

EHMEN. Als Naherholungsgebiet soll der Westrand des Kerkiesiek aufgewertet werden. Daher werden dort ein Biotop herum am Samstag 500 Heckensträucher gepflanzt.

Die Kreisgruppe Wolfsburg des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) hat die Aktion ins Leben gerufen. Bereits gestern – genau ein Jahr nach dem Antrag des Ortsrats Fallersleben/Sülfeld zur Aufwertung des Gebiets zwischen Kerkiesiek und Fallersleben – trafen sich Initiatoren und Helfer dort. Die Baumschule Lieven und die Firma Baltin-Pflanzen spendeten Pflanzen im Wert von je 200 Euro. „Das Projekt kostet insgesamt 1500 Euro“, sagte Barbara Homburg von der Heckenengruppe des BUND.

Auch Fallerslebens Ortsbürgermeisterin Bärbel Weist sowie Peter Kassel, Ortsbürgermeister von Eh-

men/Mörse, waren gestern mit von der Partie. „Es war für viele Bürger eine Katastrophe, als hier Hecken entfernt wurden“, sagte Weist. Daher sei es toll, dass jetzt ein so großes Engagement an den Tag gelegt werde, für neues Grün zu sorgen.

Hecken und 17 Bäume werden ehrenamtliche Helfer am Samstag pflanzen. In vier Reihen soll die Hecke angelegt werden. Die Freiwillige Feuerwehr wird einen Wasserwagen zur Bewässerung der Pflanzen zur Verfügung stellen.

Das ganze Jahr über haben die BUND-Mitglieder Mitsreiter für die Aktion gewonnen. Wer sich kurzfristig entschließt, zu helfen, kann am Samstag mit einem Spaten und fester Kleidung in den Kerkiesiek kommen. Treffpunkt ist zunächst am Küsterberg vor der St.-Ludgeri-Kirche. Von dort aus geht es gemeinsam Richtung Biotop. Im Gemeindehaus steht für die Helfer ein Imbiss bereit.



500 Heckensträucher und 17 Bäume sollen hier am Westrand des Kerkiesiek am Samstag gepflanzt werden. Foto: Jaeschke